

densbewegung auf (Informationsblatt der OÖ. Friedensbewegung 1983-7).

## Die Konferenz

An dieser Stelle möchten wir kurz auf die Arbeitskreise eingehen.

### 1) Atomare Bedrohung:

Dieser Arbeitskreis wurde in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt, die sich mit dem Thema der atomaren Bedrohung im allgemeinen und mit dem Thema "Linzer Appell" im speziellen auseinandersetzten. Dieser Arbeitskreis brachte einen Entwurf des "Linzer Appells" im Plenum am Sonntag ein, wo er in leicht geänderter Form beschlossen wurde. (Näheres dazu siehe weiter unten in diesem Artikel).

### 2) Rüstung- Umrüstung:

Hauptschwerpunkt der Diskussion in diesem Arbeitskreis war, wie es der Friedensbewegung gelingen kann, Zugang zur Arbeiterbewegung zu erlangen. Wichtig sei es, der Arbeiterschaft bewußt zu machen, daß die Rüstungsproduktion nicht zur Arbeitsplatzsicherung dienen kann, ja dieser sogar hinderlich ist (siehe USA, wo die Rüstungsindustrie floriert und gleichzeitig Millionen Arbeiter der Zivilindustrie arbeitslos werden). Es muß betont werden, daß die Alternative zur Rüstungsproduktion nicht Arbeitslosigkeit ist.

### 3) Frieden und

#### Antifaschismus:

In diesem Arbeitskreis wurde der Zusammenhang zwischen Rüstungsproduktion, Faschismus und Kriegstreiberi diskutiert. Besonders

betont wurde die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Friedensinitiativen und antifaschistischen Komitees. (Ein Protokoll dieses Arbeitskreises liegt leider noch nicht vor).



### 4) Soziale Verteidigung, Zivildienst, Militarismus und Bundesheer:

Einhellig wurde gefordert, daß der Zivildienst nicht in die Umfassende Landesverteidigung (ULV) eingegliedert sein darf. Ebenso wurde über Formen gewaltfreien Widerstandes diskutiert. Als besonders wichtige Aufgabe wurde die Notwendigkeit einer demokratischen, antifaschistischen Aufklärungsarbeit im Bundesheer (80% der männlichen Jugend leistet Päsensdienst) erachtet.

### 5) Friedenserziehung:

Einen Hauptschwerpunkt bildete die Diskussion über die alltägliche - private Gewalt und den Möglichkeiten zu deren Abbau und Verhinderung, wobei bereits in der Schule begonnen werden soll, die Schüler/innen zu friedfertigen Verhalten zu erziehen.

Ein weiterer Diskussionspunkt war der Abbau von Vorurteilen und Feindbildern nationaler und